

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

55 (5.3.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-835703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-835703)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg berechnet.

N^o 55.

Sonntag, den 5. März.

1876.

Berlin, 3. März. Die „Bosfische Ztg.“ sucht nachzuweisen, daß der „industrielle Verfall“ zum großen Theil der Armee-Reorganisation zur Last falle, indem die Armee die großartigste Entziehung an Staatsmitteln für produktive Zwecke war. Die Nation sei vor diesen Nachwirkungen oft genug gewarnt, „aber sie hat dennoch alle anderen Rücksichten gegen die nationale Größe hintangesezt und sollte die Folgen davon nun mit Geduld hinnehmen. An der aber fehlt es, und auf die Dauer ist es allerdings unerträglich, zu viel vom Gewinn fortwährend der Politik zu widmen, die Arbeit immer zu steigern, damit dem Kriegsdämon immer mehr geopfert wird. Das ist die rechte Zeit, in welcher der Staat nicht bloß selbst helfend in die Industrie eingreift, sondern wo er von denjenigen dazu gedrängt wird, welche Fehler auf Fehler häufen und zu spät merken, wie das Uebel dabei nur schlimmer wird.“

Kiel, 1. März. Wie die „Kiel. Ztg.“ meldet, hat das Kanonenboot „Nautilus“, seither an der spanischen Küste stationirt, die Ordre zur Rückkehr in die Heimath erhalten. Brieffsendungen für dasselbe sind nach Kiel zu dirigiren. An Stelle des Panzerfahrzeuges „Arminius“ soll zum 15. d. Mts. die Corvette „Arcana“ zur Ausbildung von Maschinenpersonal in Dienst gestellt werden. Am 9. d. Mts. soll die Brigg „Rover“ von Kiel nach Danzig überführt werden.

Wilhelmshaven, 4. März. Se. Excellenz, der Chef der Admiralität, General v. Stosch, wird am 23. d. Mts. hier eintreffen, behufs Abhaltung der Frühjahrssinspicirungen.

Der Schlächtergejelle, dessen Selbstmord wir gestern meldeten, heißt Andreas Kossow, ist 27 Jahre alt und stammt aus dem Mecklenburgischen. Derselbe scheint sich schon lange Zeit hindurch mit dem Gedanken an Selbstmord vertraut gemacht zu haben. Mehreren gegenüber machte er schon lange vor der That Aeußerungen, daß er das Leben satt habe, Anderen sagte er wieder, daß er gemüthskrank. Ob hierzu enttäuschte Liebe beigetragen, ist nicht unwahrscheinlich, aber nicht bestimmt. In sein Notizbuch,

das jetzt auf der Polizei liegt, hat er lehtwillige Verfügungen eingetragen. So soll sein Prinzipal, Herr Harbort, 10 Thlr. für die ihm durch des Unglücklichen Tod erwachsenden Mühwaltungen, sowie ebenfalls dem bei Herrn Harbort conditionirenden Dienstmädchen 10 Thlr. erhalten. Einem Herrn Haman im Elsaß hat er ebenfalls 10 Thlr. vermacht, wie auch der Schlächtergilde die gleiche Summe. Schließlich hatte er noch den Wunsch niedergeschrieben, auf dem Neuender Kirchhofe beerdigt zu werden. Der Bruder des Selbstmörders ist hier eingetroffen.

Marine.

Dr. Gaertner, Assistenz-Arzt 2. Kl. vom 8. Westphälischen Infanterie-Regt. Nr. 57, kommandirt zur Dienstleistung bei der Marine, zum Assistenz-Arzt 1. Kl.;

Dr. Wächter und Ziegler, Marine-Assistenz-Aerzte 2. Kl., zu Marine-Assistenz-Aerzten 1. Kl. befördert und

Dr. Gütthe, Marine-Ober-Stabs-Arzt 2. Kl. ein Patent seiner Charge erhalten.

Rechtern, Marine-Ober-Ingenieur von der Werft in Kiel, vom 1. März 1876 ab nach Wilhelmshaven versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Hafensbau-Direktors bei der Werft daselbst beauftragt.

Giesel, Marine-Ober-Ingenieur, unter Entbindung von der Wahrnehmung der Geschäfte des Marine-Hafensbau-Direktors bei der Werft in Wilhelmshaven, zur Werft resp. Marine-Hafensbau-Kommission zu Kiel von demselben Zeitpunkte ab versetzt.

Arenth, bisher Gerichts-Referendar a. D., zum Marine-Intendantur-Referendar ernannt.

Lüdtko, bisher Ober-Bootsmann, zum etatsmäßigen Werft-Bootsmann ernannt.

Neuhaus, bisher Steuermann des Lootsen-Kommandos an der Jade, zum etatsmäßigen Schiffsführer bei demselben;

Peters, bisher Jade-Lootse, zum etatsmäßigen Steuermann beim Lootsen-Kommando an der Jade;

Die Rebelwittwe.

Novelle von Ernst Streben.

(Fortsetzung.)

Aber auffordernd, ermutigend traf ihn der Blick des älteren Mannes und sein Herz erstarrte: mit gehobener Empfindung schwang er sich auf des kräftigen, gedrungenen Thieres Rücken.

Sie trabten anfangs langsam dahin durch die Gassen des alten Lemberg, das der Scheidende ohne fesselndes Bedauern verließ. Es war ihm nicht vertraut geworden; nur zuweilen aus der Abgeschlossenheit hervortretend, hatte er sich nicht von dem fremdartigen Getriebe des öffentlichen Lebens, den bunt zusammengesetzten Elementen, die es bildeten, angezogen gefühlt; er war sich nur einsam, rathlos darin vorgekommen.

Freier that sich das Herz auf, als sie die eigentliche Stadt verließen, in die geräumige Vorstadt mit stattlichen und freundlicheren Gebäuden traten und allmählig mit der Entfernung die hinter ihnen sich zusammendrängenden Menschenwohnungen, die vielen Kuppeln und Spizen von Kirchen aller Bekenntnisse und die Paläste ihrer Oberhirten daraus emporsteigend, ein reiches Bild gewährten, das bald weiter und weiter zurücktrat.

Jetzt ergriff Körmeny's sichere Faust die Zügel von Chrysanthu's Kofse und sie flogen rasch dahin, wie getragen von Windesflügeln.

Hoch schlug des Jünglings Brust, er dünkte sich ein Anderer, stolz erhaben über jede zwingende Gewalt, ebenbürtig der Sonne, dem wogenden Aether, der ihn mit vollem Strome aus dem Born der Unendlichkeit tränkte.

Die kurzen Worte des Lobes, die der Oheim an ihn richtete, erfüllten ihn mit freudigem Stolz, er fühlte sich sicherer und kühner, und in feuriger Dankbarkeit wandte sich sein Herz zu dem Befreier. Nur mir leiser Verachtung, mitleidig fast gedachte er der früheren Tage, in ihrer Einsörmigkeit, Alltäglichkeit und trügen Stille.

Ermüdet, aber glücklich sank er des Abends auf das Lager im ländlichen Wirthshause und frohe, buntfarbige Bilder flatterten schon längst um seine geschlossenen Lider, als noch sein Verwandter mit düsterer Stirn und zusammengepreßtem Munde rastlos in dem beschränkten Raume auf- und niederschritt.

Wer hätte in dieser gebeugten Haltung, in dem tiefen Aufseufzen dieser Brust, in diesen Zügen voll schwermüthigen Grames, die zuweilen in leidenschaftlicher Erregung aufzuckten, die sorglose Zuversicht, das feste Bewußtsein des Mannes wieder erkannt, wie er am Morgen erschienen war!

Tage gestellten sich den Tagen, und wie herrlich erschien es dem Jüngling, auf schmuckem Rosse einherzuziehen, während in alle seine Sinne tausendfältig der Reiz des Lebens sich drängte, die Brust im Gefühle des Glückes sich erweitere!

Dunkelgrüne Waldstrecken, in ihrem brütenden Schweigen, wenn die Mittagssonne über den Wipfeln stand, oder erfüllt vom harmonischen Durcheinander unzählbarer Stimmen und Klänge zu



Folkert de Jong, bisher Jade-Lootsen-Aspirant, zum etatsmäßigen Steuermann beim Lootsen-Kommando an der Jade — ernannt.
 Karcher, Kapl.-Lt., vom 15. Februar 1876 ab zur Admiralität kommandirt.
 Brandt, Seeladet, unter Verleihung des Charakters als Unterlieut. z. S., als dienstuntauglich ausgeschieden.

Nach der von dem Kommando S. M. S. „Arcona“ vorgelegten Besatzungs-Nachweisung hat dies Schiff auf der letzten Reise um die Erde den Ausrüstungshafen Kiel am 13. Oktober 1873 verlassen und ist am 16. Dezember 1875 in die Nordsee zurückgekehrt.

Das Schiff hat mehr als 13 Monate ununterbrochen außerhalb der Ost- und Nordsee zugebracht und rechnet die genannte Reise im Sinne des §. 50 des Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 mit 2 Jahren 2 Monaten und 4 Tagen doppelt.

Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 25. Februar bis 2. März.

A. Geboren:

Dem Werftschlosser Robert Friedrich Böhnke eine Tochter. — Dem Oberbootsmannsmaat Fritz Carl Paul Gustav Schmidt ein Sohn. — Dem Eisendreher Rüdiger Carls eine Tochter. — Dem Arbeiter Gustav Martin Christian Reigl ein Sohn. — Dem Kaufmann Johann Anton Ludwig Janssen ein Sohn. — Dem Werftschlosser Heinrich Wilhelm Anton Krüger eine Tochter.

B. Eheschließungen:

Der Maurer Johann Carl Hermann Kuske mit der Dorothea Wilhelmine Kamp, Beide von hier, Lothringen.

C. Sterbefälle:

Ein Sohn des Maurermeisters Joseph Zapfe, 20 Tage alt. — Der Zimmermann Behrend Hinrich de Jonge, 72 Jahre 3 Monate 27 Tage alt. — Ein Sohn des Arbeiters Gustav Martin Reige, 19 Stunden alt. — Der Arbeiter Eilt Albers 35 Jahre 1 Monat 23 Tage alt. — Der Arbeiter Nicolas Bauaszel aus Wolicapusia, Kreis Pleßchen, 23 Jahre alt. — Der Arbeiter Georg Kupke, 40 Jahre 5 Monate 27 Tage alt.

D. Todtgeboren:

Eine Tochter dem Weichenwärter Heinrich Wilhelm Specht.

Das IV. Stiftungsfest des Vereins Crescendo.

Wilhelmshaven, 3. März.

Nur hier, wo heute wir versammelt,
 Hier bringt die bleiche Sorg' nicht ein,
 Hier ist ihr Thor und Thür verrammelt,
 Hier tagt „Crescendo“ der Verein.“

Das gestern Abend im Hotel Reese veranstaltete vierte Stiftungsfest des aus Mitgliedern der Latann'schen Capelle gebildeten Vereins „Crescendo“, verlief, wie in früheren Jahren, in ungeheiltem Frohsinn und Gemüthlichkeit. Die Räume des Reese'schen Hotels vermochten kaum die Eingeladenen zu fassen, denn Jeder derselben war sich im Voraus bewußt, ein paar Stunden seines langweiligen Erdenwallens im „Crescendo“ zu vergessen. — Das Programm war vielversprechend und wurden sämtliche

anderen Zeiten, geleiteten die Wanderer mit ihrem Schatten. Die erhabenen Formen des Gebirges, in die Bläue des Himmels sich tauchend, traten wie zauberische Erscheinungen hervor.

Die Massen in ihrer trozigen Größe riefen unbekannt empfindungen wach, die den Geist emportrugen über die gewohnte Alltäglichkeit, ihn mit ahnenden Schauern füllten.

Es war eine schöne Reise, wenn auch einsam, denn sie hielten sich von Städten entfernt, und je länger sie währte, desto mehr erschloß sich des Jünglings Herz in Vertrauen und Freudigkeit.

Anders schien es mit seinem Gefährten, der oft wechselhaft erregt, oft in Schweigen versunken war.

Zwar bewies er sich stets gütig gegen ihn, sein strenger Blick ward milber, wenn er sich auf den jugendlichen Verwandten richtete, und mit Nachsicht bequeme er sich dessen ungeübter Kraft; aber es lag zugleich etwas in seinem Wesen, das schroff und unnahbar erschien und den vollen Erguß des warmen Gefühls zurückhielt.

Es war eines Nachmittags und die Rosse schritten langsam einher.

Steil wand sich der Pfad zwischen grauen Steinwänden, dunkle Fichten rauschten über ihnen und zur Seite verfolgte geschwähig ein klares Gewässer seine oft gesperrte Bahn, bald mit beharrlicher Langmuth, bald mit troziger Kraft jedes sich ihm entgegenstellende Hinderniß besiegend.

Wie um der rings herrschenden Einsamkeit Leben einzuhau-

theile desselben mit Präcision vorgetragen. Wen entzückten wohl nicht die beiden Darsteller in „Nette Miether“, die in gesundem Humor ihre Rollen meisterhaft durchspielten? Wer wird wohl nicht den mit dem Selbstbewußtsein einer dramatischen Größe ausgestatteten Miether, Lumpensammler, das die Zukunft prophezeihende alte Weib und ein mit den Geistesgaben eines berühmten Virtuosen auf der Trommel ausgerüsteten Meisters bewundert haben, dessen Genie es selbst verstand, das Mitgefühl eines unfrer modernen Hausvermiether zu gewinnen? — Allgemeine Heiterkeit erregte das Erscheinen der beiden Helben von Nr. 2 des Programmes. Selbst die wie Sphärenmusik anzuhörenden Melodien des sich hier kürzlich auf der Werft producirten Nebelhornes, waren nicht im Stande, einen Vergleich mit den der Clarinette entquollenen Misttönen auszuhalten. Keiner vermutete wohl in dem Darsteller dieses großen Künstlers den später mit der ganzen Gracie und Würde eines zopftragenden Capellmeisters auftretenden Galifulihonimonikulitonimowsky in der „Bauern-Symphonie“. — Bei Nr. 3 („Ragen-Duo“) fühlte man sich unwillkürlich in eine vom Mondschein erleuchtete Märznacht versetzt, in der man die klagende, dem Liebchen geweihte Ständchen anzuhören verurtheilt ist. Hier traf eine Stelle des bekannten Gedichtes in Wahrheit zu, in welcher es heißt:

„Minz des Murner Schwiagervater
 Schlag den Takt erbärmlich schön
 Und ein abgelebter Kater,
 Duälte sich ihm beizusteh'n.“

Die holden Vertreterinnen des Wiener Damen-Orchesters trugen wesentlich zum Gelingen dieses Duettes bei. — Reicher Beifall und oftmaliges Hervorrufen lohnte sämtliche Mitwirkenden für ihre Mühe. — Bei der nach Schluß des Programms beginnenden Polonaise konnte man erst recht sehen, wie viel Menschen im Saale waren, denn wohl an 100 Paare promenirten durch denselben. Nachdem noch einige Tänze den Appetit rege gemacht, sah man Paar auf Paar dem Speisejaal zuströmen, der die Masse der Hungernden nicht alle zu fassen vermochte und man deshalb genöthigt war, auch noch den großen Saal mit zu benutzen. Die bei der Tafel ausgebrachten heiteren Toaste verschiedener Anwesenden halfen glücklich über die Klippen der Langweile hinweg und trugen dazu bei, den durch die langen Pausen von einem zum anderen Gange entstandene Appetit zu vergessen. — Jeder der Gäste weiß dem Vereine „Crescendo“ Dank für diese so amüffant verlaufenen Stunden und wünschte, daß derselbe der Bedeutung seines Namens entsprechend, immer mehr wachsen und gedeihen möge, um dazu beizutragen, dem Alltagsleben die angenehmen Seiten abzugewinnen. — Erst spät am Morgen trennten sich die letzten der Gäste und wenn auch bei manchem das Gefühl eines Katers vorherrschend war, so nahm er solches gern in Kauf, da ihn die verlebten Stunden für Alles entschädigen. —s.

— (Tabaksverbrauch in den Vereinigten Staaten.) 1875 wurden in den Vereinigten Staaten 1,600,325,246 Stück Cigarren verbraucht zu einem Werthe von 136,242, Dollars. Der Gesamtwerth des verbrauchten Tabaks, Cigarren, Rauch-, Rau- und Schnupftabaks betrug mindestens 250 Millionen Dollars.

chen, knüpfte Stephan Körmeny in seiner hastigen Weise ein Gespräch an.

Er ließ sich berichten von dem, was Chrsianthus an Erinnerungen aus der frühen Kinderzeit bewahrte, und hörte mit theilnahmvollem Schweigen zu, als jener, nach und nach immer mehr hingerissen, mit abgebrochenen, aber aus dem Innern strömenden Worten von der geliebten Mutter sprach, mit Zärtlichkeit bei ihrem Andenken weiland.

Ein schwerer Seufzer stieg aus der Brust des Mannes, ernst und sinnend schweifte sein Blick in die Ferne, aber dann reichte er dem Erzähler mit Freundlichkeit die Hand.

„Ich werde dir die Eltern ersetzen,“ sagte er, „du bist fortan mein Sohn, dies soll auch mich befriedigen. Du sollst das Land deiner Mutter, das theure Land meiner Gedanken schauen.“

Und in feurigen Worten pries er jetzt die gastliche Freude seiner Heimath, den fremdartigen Zauber der großartigen Gaide im Vollgenuß einsamer Freiheit, wo über der endlos sich d hnen- den Fläche das magische Bild sich in Lüften malt; die furchtbaren Gelände, von blinkenden Flüssen durchzirt, die wie ein Paradies üppiger Fruchtbarkeit sich erheben, wo Nachts der eisige Hauch, der vom Gebirge strömt, und am Tage der heiße Sonnenstrahl ver- eint das liebliche Wunder der Rebe zu herrlichster Vollendung zeigten. —

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 29. Febr. 1876.

Montag, den 6. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr, sollen in der Nähe
des Bootshafens kleine Hau- und Hobel-
spähne, fuhrenweise öffentlich meistbietend
gegen gleich baare Bezahlung verkauft
werden.

Materialien-Magazin-Verwaltung der
Kaiserlichen Werft.

Bermischte Anzeigen.

Um recht baldige Zusendung der zur
Wäsche, zum Farben und zur Mo-
dernisierung bestimmten **Güte** bittet
G. Balkema.

Ein junger Mann, der in Holz- und
Ziegeleigeschäften thätig gewesen und mit
Comptoir-Arbeiten betraut ist, sucht auf
sodort oder später unter bescheidenen An-
sprüchen ein Engagement. Näheres in
der Expedition dieses Blattes.

Goldfische

wieder vorrätig bei

Heinrich Müller.

Auf sofort oder 1. April wird eine
Wohnung, bestehend aus 2 oder 3 Stub-
ben, Küche und großem Keller, zu miethen
gesucht. Adressen bittet man in der Ex-
pedition des Tageblatts abzugeben.

Gesucht. Ein Tageschneider.

3 Mark pro Tag. Dauernde Arbeit.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Lotterie-Loose,

a 3 Mk. sind noch zu haben. Ziehung
am 27. d. M.

Robert Wolf. Noonstr.



Wilhelmshavener

Schützenverein.

Monatsversammlung

am **Dienstag, den 7. März,**
Abends 8 Uhr, im Vereinslokale.

Hotel Reefe.

Tagesordnung: 1. Bericht der Monenten.
2. Ballottage.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesucht. Auf sofort oder Mai
ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienst-
mädchen. **J. Zapfe,**
Lothringen. **Maurerstr.**

Allgem. Kranken- und
Begräbnis-Kasse.

Der Beitrag beträgt bis weiter Mk. 2
monatlich.

Wilhelmshaven, 1. März 1876.

Der Vorstand.

J. B. R. Berg.

Guter

Klavier-Unterricht

wird erteilt in und außer dem
Hause.

Näheres in der Expedition des
Tageblatts.

Anzeigen.



KAISER-SAAL.

Sonntag, den 5. März 1876:
Große Vorstellung

von der berühmten Künstlergesellschaft von der
Tonhalle in Bremen, unter artistischer Leitung des Herrn
Eduardo Montenegro aus Madrid.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

1. Marsch-Piece.
2. Der Riesensprung über 7 Stühle, ausgeführt von Hrn. Dio.
3. Schottischer Nationaltanz, ausgeführt von Miß Elisabeth.
4. Auftreten der Kostüm-Soubrette Frä. Lütke.
5. Großartige Productionen am Doppeltrapez, ausgeführt vom Herrn **Montenegro** mit seinem Elefen.

15 Minuten Pause.

Zweite Abtheilung.

6. Musik-Piece.
7. **Pyramide ambulante,** oder: Wunder der Welt, ausgeführt von **Miß Lilli Hickin.**
8. Musik-Piece.
9. Auftreten des Herrn Director Montenegro, einzig in seiner Art.
10. Charakterist. Chinesischer Tanz, ausgeführt von Geschwistern **Hickin.**

15 Minuten Pause.

Dritte Abtheilung.

11. Musik-Piece.
12. **Entrée gymnastique,** ausgeführt von Gebrüder **Eduard.**
13. Auftreten der Costüm-Soubrette Frä. **Lütke.**
14. **Non plus ultra.** Production auf dem Revolving Peristal, ausgeführt von **Miß Elisabeth** und **Lilli Hickin.**
15. Musik-Piece.

Preise der Plätze an der Kasse:

Erster Platz 1 Mark. Parterre 75 Pfg. Gallerie 50 Pfg.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Jeder der in der Weihnachtszeit die Tonhalle in Bremen besucht hat,
wird die wirklich großartigen Leistungen dieser Gesellschaft bestätigen kön-
nen und darf ich wohl auf recht zahlreichen Besuch rechnen.

Achtungsvoll

Albert Thomas.

Montag, den 6. und Dienstag den 7. Febr.: Große
Vorstellung mit ganz neuem Programm.

Die erste Sendung

Stroh-, Roßhaar-,
Bast- u. Fantasiehüte
traf in allen Größen ein bei
G. Balkema.



Zum Deutschen
ADLER.

Heute und folg. Tage
concertirt die Gesell-
schaft **Tobisch.**

Es ladet freundlichst ein

Poppe Fr. Janssen.

Eine freundlich möblirte Stube nebst
Cabinet ist zum 1. April an 1 oder 2
Herren zu vermieten. Näheres bei
G. Müller am Park.

Jemand, der sich mehrere Jahre
in Frankreich aufgehalten hat und
der **franz. Sprache** praktisch und
theoretisch mächtig ist, wünscht Un-
terricht darin zu erteilen.

Sollten sich mehrere schulpflich-
tige Kinder zu einem Coursus mel-
den, so würde der Unterricht beden-
tend billiger werden.

Auskunft giebt die Exped. dieses
Blattes.

Volksgarten

in Kopperhörn.

Sonntag, den 5. März,
grosses Concert

der Gesellschaft **Tobisch.**

Es ladet ein

Ringius.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

Joh. Tiarks, Neu-Heppens,
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Regelpahn.

C. Sieffen, Heppens,
Colportagebuchhandlung.

Fr. Gramm, Neuheppens,
Sargmagazin.
Bau- und Möbelfischerei.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Joh. Meents, Schuhmacher,
vis-à-vis d. l. Badeanstalt,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller
in sein Fach schlagnenden Artikel.

Bier-Niederlage der Zwischen-
ahner Brauerei
bei **A. G. Bartels.**

J. N. POPKEN.
Photographische Anstalt.
Lager von Tapeten und Borden
in großer Auswahl.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Noon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.
F. G. Gehrels.

E. Vollhaber, Heppens
Bindfadenstraße 32.
Buchbinderei u. Colportagebuchhandlung.

**Herren-, Damen- und Kin-
derstiefel.**
F. G. Gehrels.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

C. Henuo, geb. Urban,
Königstraße,
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und
Weißwaaren-Geschäft.**

C. Rosenbusch, Heppens.
Barbier- u. Haarschneide-Cabinet.
Für Militär berechne die Hälfte der
sonst üblichen Preise.

C. Heitmann.
Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.
Noonstraße.

Zum Grossen Kurfürsten.
Restauration und Kellerwirth-
schaft. — Berliner Bier.
Billige Preise. — Prompte Bedienung.
A. Detken u. Co.

ZUM DEUTSCHEN ADLER.
Schenkwirthschaft. Mittagstisch.
BILLARD.
Angelegentlichst empfohlen.
Popke Fr. Janssen.

H. Andresen,
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,
Barbierstube,
Lager von Parfümerien u. Cigarren,
empfiehlt sich auch zum
Zahnausziehen und Schröpfen.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

Bier-Niederlage
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Toel & Böge,
Noonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Joh. Egberts, Neuheppens.
Bierhalle u. Restaurant.
Billard und Regelpahn.
Großer Concert- u. Tanz-Salon.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerere Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung von C. Schröder,**
Noonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.
(... Zeile 5 Pf.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Voss.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

W. Janssen, Altestraße 19.
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends
frische Milch,
sowie ab und zu dicke Milch u.
Buttermilch.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
**Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken**
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Ankauf von ausgekämmtem Haar.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chauffeestraße.
G. Meuf.

**Der Vorschuss- & Kredit-
Verein zu Wilhelmshaven**
(eingetragene Genossenschaft)
nimmt stets Einlagen entgegen und
verleiht Gelder unter den coulante-
sten Bedingungen.

Zinsfuß
bei Einlagen
von 10—50 Mk. mit 3 tägiger und
von 50—150 Mk. mit 8 tägiger, un-
ter Umständen ohne Kündigung zu-
rückzahlbar 3 1/2 %
von 150—500 Mk. mit 14 tägiger
Kündigung 4 %
über 500 Mark mit 3 monatlicher
Kündigung 4 1/2 %
bei Darlehen
gegen Wechsel mit Bürgunterschrift
oder Verpfändung von Werthpapie-
ren zc. rein 6 1/2 %
Provision wird nicht berechnet.

Westings Volks-Theater.
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.
Gute Weine und Biere.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten u. s. w.
Heppens. **Frau Muche.**

Für Schützen!

1 Schweizer-Stutzen, complet, 1 Büchse,
complet, beide Gewehre fein von Schuß,
hat zu verkaufen

W. Feldmann, Tischler.
Kaiserstraße.

Handschuhe aller Art
werden chemisch gewaschen.
J. Bargebühr.

